

Fachbegriffe: A–Z

abweichendes Verhalten

ENGLISCH
deviant behaviour
deviance

SACHGRUPPE
Politik/Soziologie
Psychologie

■ **DEFINITION** Abweichendes Verhalten liegt vor, wenn eine Verhaltensnorm, die in einer menschlichen Gruppierung gültig ist, nicht befolgt wird. Um ein konkretes Verhalten als abweichend bezeichnen zu können, muss Kenntnis über das normgerechte Verhalten vorliegen (→Normalität). Abweichendes und normales Verhalten sind aufeinander bezogen und bedingen sich wechselseitig. Veränderungen in einem Bereich verursachen auch Wandel auf der anderen Ebene.

Weil soziale Verhaltensnormen sich kontinuierlich verändern, wandeln sich auch die Auffassungen über normales und abweichendes Verhalten. Außerdem sind die meisten Verhaltensnormen nicht in allen Teilen einer →Gesellschaft in gleicher Weise gültig (→Schicht). Abweichendes Verhalten ist deshalb abhängig von Zeit und Raum sowie von den konkreten sozialen Gruppierungen und kulturellen Zusammenhängen, in denen Menschen leben. Was hier als normales Verhalten gilt, kann dort als abweichendes eingestuft werden (→Jugend). Alle Menschen

verhalten sich im Laufe ihres Lebens in irgendeiner Weise abweichend gegenüber Verhaltensnormen. Deshalb wird abweichendes Verhalten bis zu einem gewissen Grad toleriert und dadurch zur Grundlage für den sozialen Wandel. In einer stabilen Gesellschaft gibt es jedoch einen Kernbestand an Verhaltenserwartungen, die beachtet werden müssen und deren Missachtung zu beträchtlichen negativen Konsequenzen führen kann (→Kriminalität, →Prostitution, →Sucht).

Wissenschaftliche Studien zu abweichendem Verhalten haben sich auf die Erforschung der Ursachen beim →Individuum konzentriert und deshalb lange Zeit das abweichende Verhalten aus psychischen, physischen und sozialen Merkmalen des Einzelnen erklärt. Später wurde der Unterschied zwischen anerkannten gesellschaftlichen Zielen und den fehlenden Mitteln, diese Ziele zu erreichen (→Diskrepanz), als Erklärung für abweichendes Verhalten herangezogen. Neuere Ansätze betrachten die gesellschaftliche Reaktion auf abweichendes Verhalten (→Stigmatisierung) selbst

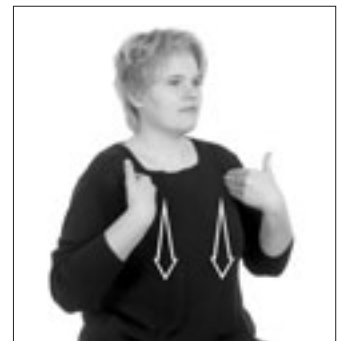
als verursachend für die Entwicklung von abweichendem Verhalten (→empirische Sozialforschung).

Vor diesem Hintergrund haben Sozialarbeiter und Sozialpädagogen die früher häufig unkritisch eingenommene Position der →sozialen Kontrolle gegenüber Personen mit abweichendem Verhalten überwunden. Es geht ihnen heute darum, in ihrer beruflichen Tätigkeit einen fachlich begründeten Beitrag (→Professionalisierung) zum sozialen Wandel in einer Gesellschaft zu leisten (→Bewährungshilfe, →Strafvollzug). Zum Beispiel haben Sozialarbeiter und Sozialpädagogen dazu beigetragen, dass heute in der Bevölkerung ein größeres Verständnis für das auffällige Verhalten von psychisch Kranken besteht.

→Bildung, →Erziehung, →Erziehungswissenschaft, →Sozialisation, →Sexualität; →Aggression, →Gewalt; →Motivation, →Peer Group, →Streetwork, →Prävention, →Resozialisierung; →soziale Rolle, →Jugendsoziologie, →Soziologie, →Konformität



1.1
ABWEICHUNG



1.2
VERHALTEN



abweichendes Verhalten



2.1 VERHALTEN $\overline{\text{O}} \text{ } \overline{\text{O}}$



2.2 SCHIEF $\text{O} \text{ } \text{O}$



2: Mundbild: verhalten schief.

Adoption

ENGLISCH adoption

SACHGRUPPE

Recht (Bürgerliches Gesetzbuch) (Kinder- und Jugendhilfegesetz)

■ **DEFINITION** Die Annahme einer Person als Kind wird als Adoption bezeichnet. Diese ist im →Familienrecht des →Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geregelt. Es können auch volljährige Personen als Kind angenommen, das heißt adoptiert werden. Durch die Adoption erlangt eine Person die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes der Adoptivperson(en). Dadurch enden, im rechtli-

chen Sinne, gleichzeitig alle Verwandtschaftsbeziehungen zwischen der adoptierten Person und ihren bisherigen Angehörigen (→Familie). Eine Adoption wird vom →Vormundschaftsgericht ausgesprochen. Dieses orientiert sich bei seiner Entscheidung am →Kindeswohl. Das Vormundschaftsgericht wird dabei durch besondere Adoptionsvermittlungsstellen (→Vermittlung) im →Jugendamt

unterstützt. Diese arbeiten auf der Basis des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVerMiG) aus dem Jahre 1976. In der Adoptionsvermittlung dürfen nur Fachkräfte tätig sein. Sozialarbeiter und Sozialpädagogen beraten (→Beratung) und begleiten den Prozess der Adoption.

→Fremdunterbringung, →Kinder- und Jugendhilfegesetz; →Legitimation, →Reform



3.1 ADOPTION $\overline{\text{O}} \text{ } \overline{\text{O}}$



Aggression

ENGLISCH aggression

SACHGRUPPE

Politik/Soziologie Psychologie

■ **DEFINITION** Im Bereich der Sozialen Arbeit wird unter Aggression meistens eine Verhaltensweise verstanden, die bewusst und gewollt die Schädigung von Personen auf direkte oder indirekte Art beabsichtigt. Menschen reagieren mit aggressivem Verhalten (→abweichendes Verhalten) entweder, um sich selbst oder andere zu verteidigen oder um andere anzugreifen. Die Ausdrucksformen aggressiven Verhaltens sind vielfältig und reichen von der Sprache bis zu körperlichen Verletzungen (→Gewalt).

Aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen gibt es verschiedene Theorien für die Entstehung von Aggression und den angemessenen (sozialpädagogischen) Umgang damit. So geht ein Teil der Wissenschaftler davon aus, dass es sich bei Aggression um angeborenes Verhalten handelt, das dem Menschen das Überleben sichert, während andere Wissenschaftler annehmen, dass Aggression ausschließlich im Prozess der →Sozialisation erworben wird. Ebenso werden beide theoretischen Ansätze verbun-

den und nach angeborenen und erworbenen Anteilen der Aggression unterschieden. Sozialarbeiter und Sozialpädagogen haben es zum Beispiel mit Menschen zu tun, die auf Belastungen aggressiv reagieren oder auch autoaggressive Störungen zeigen. Von autoaggressiven Störungen spricht man, wenn sich das feindliche Verhalten gegen die eigene Person richtet.

→Konflikt, →Psychologie; →Jugendsoziologie

Aggression



4.1
AGGRESSIV2



5.1
AGGRESSIV1



AIDS

ENGLISCH
AIDS

SACHGRUPPE
Gesundheit
Zielgruppen Sozialer Arbeit
(sonstige Zielgruppen)

■ **DEFINITION** AIDS ist eine →Krankheit. Die Abkürzung bedeutet Aquired Immuno Deficiency Syndrom, auf Deutsch: Angeeignetes Immun-Defekt-Syndrom. Dieses Krankheitsbild ist das Endstadium einer Infektion mit dem HIV-Virus. HIV ist die Abkürzung für Human Immunodeficiency Virus (Menschlicher Immundefekt-Virus).

Das HIV-Virus bewirkt langfristig den Zusammenbruch des körperlichen Abwehrsystems (→System) gegen Infektionen (Lungenentzündung, Pilzerkrankungen). Das HIV-Virus ist in allen Körperflüssigkeiten enthalten, vor allem in Blut, Sperma und Vaginalsekret. Solange es keinen Impfschutz gegen das HIV-Virus gibt, ist die →Prävention besonders

wichtig. Sozialarbeiter und Sozialpädagogen klären insbesondere in Schulen und den →Einrichtungen der →Jugendhilfe über die Ansteckungsgefahren auf (→Aufklärung). Sie übernehmen die psychosoziale →Beratung und Begleitung der Erkrankten (AIDS-Hilfe).

→Sexualpädagogik; →Streetwork



6.1
AIDS

■ **DEFINITION** In Akten werden alle wichtigen Informationen gesammelt, die für Verwaltungstätigkeiten von Bedeutung sind. Jede Verwaltung hat für die Aktenführung Vorschriften. Die wichtigsten Prinzipien sind die Vollständigkeit und die Schriftlichkeit. Im Idealfall soll eine Akte ein objektives Dokument

sein, das unabhängig von subjektiven Auffassungen der Personen, die in einer Verwaltung handeln, entstanden ist. Es soll außerdem so verfasst sein, dass es auch nach langer Zeit noch Auskunft über das Verwaltungshandeln gibt. Tatsächlich beeinflussen aber immer auch subjektive Ansichten des Sachbearbeiters den Inhalt einer Akte.

Auch Sozialarbeiter und Sozialpädagogen müssen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bei den verschiedenen →Trägern der Sozialen Arbeit Akten führen, zum Beispiel →Anträge, Berichte, Stellungnahmen, Entscheidungen, Vermerke und →Bescheide sammeln.

→dokumentieren, →Sozialadministration

Aktenführung

ENGLISCH
file-keeping

SACHGRUPPE
Verwaltung

Aktenführung



7.1
AKTE



7.2
SCHREIBEN1



8.1
AKTE



8.2
FÜHREN2



aktivieren

ENGLISCH
to activate

SACHGRUPPE
Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik

■ **DEFINITION** Im allgemeinen Sprachgebrauch bedeutet aktivieren, jemanden oder etwas in Tätigkeit versetzen, in Schwung bringen oder zu größerer Wirkung bringen. In der Sozialen Arbeit ist damit ein sozialarbeiterisches Handeln gemeint, mit dem →Klienten dazu motiviert und/oder in die Lage versetzt werden, eigenständig an der Lösung ihrer Probleme mitzu-

wirken.

Dies kann zum Beispiel geschehen, indem der Sozialarbeiter vorhandene oder (wieder-)erlernbare Eigenschaften und Fähigkeiten des Klienten fördert und dessen Selbstständigkeit und Selbsthilfepotential (→Selbsthilfe) unterstützt. In diesen Prozess können auch Familienangehörige (→Familie) oder Freunde des Klienten einbezogen werden.

Auch im Bereich der →Pflegeversicherung kennt man den Begriff der aktivierenden Pflege. Hier geht es darum, pflegebedürftige Menschen (→Pflegebedürftigkeit) etwa an der körperlichen Pflege, der Organisation des Haushalts und der Gestaltung des Tagesablaufs so aktiv wie möglich zu beteiligen, damit diese Fähigkeiten nicht verkümmern.

aktivieren



9.1
AKTIV1B



10.1
FÖRDERNIC



akut

ENGLISCH
acute

SACHGRUPPE
Allgemeines
Gesundheit

■ **DEFINITION** Akut bedeutet plötzlich auftretend, rasch und heftig verlaufend. Es dient zur Beschreibung einer →Krankheit und bezeichnet den Gegensatz zu →chronisch. Jenseits des Gebrauchs in der Medizin wird der Begriff akut zunehmend häufig in den

Sozialwissenschaften und in der Sozialen Arbeit benutzt. So spricht man zum Beispiel in der →Soziologie von akuten sozialen Problemen oder in der Wirtschaft von akuten Kurseinbrüchen an der Börse. Sozialarbeiter und Sozialpädagogen müssen zum Beispiel über Kenntnisse auf dem

Gebiet der →Psychiatrie verfügen, um akute →Krisen bei ihren →Klienten erkennen und angemessen darauf reagieren zu können.

→ Gemeinwesenarbeit,
→Mehrperspektivität



11.1
AKUT



12.1
GEFÄHRLICH1